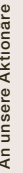


An unsere Aktionäre



An unsere Aktionäre

A —

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	27
Der Vorstand	31
Bericht des Aufsichtsrats	32
Die WACKER-Aktie 2016	36

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

für WACKER war 2016 ein gutes Geschäftsjahr. Der Umsatz ist um zwei Prozent auf 5,40 Milliarden Euro gestiegen. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um mehr als 18 Prozent auf 1,08 Milliarden Euro und lag damit über unserer Prognose. Deutlich höhere Abschreibungen auf Grund unserer Investitionen in den vergangenen Jahren haben allerdings zu einem geringeren Jahresüberschuss auf Konzernebene geführt.

Die positive Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch bei anderen wichtigen Finanzkennzahlen wider. Die Nettofinanzschulden konnten wir unter die Milliarden-Grenze zurückführen. Der Netto-Cashflow hat sich mit rund 400 Millionen Euro deutlich erhöht.

Hinter diesen Zahlen stehen die hohe Einsatzbereitschaft und das hervorragende Wissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben mit einer starken Leistung zu diesem Erfolg beigetragen. Dafür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen meiner Vorstandskollegen.

Von größter Wichtigkeit war für uns im vergangenen Jahr die Inbetriebnahme unseres neuen Produktionsstandorts Charleston im us-Bundesstaat Tennessee. Ein solches Werk – gebaut auf der grünen Wiese – mit all seiner technischen Komplexität hochzufahren, war eine gewaltige Aufgabe, die alle Beteiligten mit Bravour gelöst haben. Mittlerweile sind alle Anlagen in Betrieb und wir stellen dort Polysilicium in hervorragender Qualität her.

Die drei Chemiebereiche von WACKER haben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit deutlichen Mengenzuwächsen erneut im Umsatz zulegen können. Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES konnte dabei erstmals die Marke von zwei Milliarden Euro übertreffen und seine Marktposition als zweitgrößter Siliconhersteller der Welt weiter festigen. Diese Entwicklung zeigt, dass wir mit unseren Produkten noch viel Potenzial haben, um auf den globalen Märkten weiter zu wachsen. Mit insgesamt rund 660 Millionen Euro haben unsere Chemiebereiche ihr EBITDA noch stärker steigern können als den Umsatz.

Unser Polysiliciumgeschäft hat sich angesichts von weiter niedrigen Preisen und den restlichen Anlaufkosten für die Inbetriebnahme unseres neuen Produktionsstandorts Charleston gut entwickelt. Unsere Absatzmengen sind weiter gestiegen und unsere Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet, so dass wir insgesamt einen Umsatzzuwachs erzielen konnten.

In unserem Geschäft mit Halbleiterwafern haben wir von der starken Kundennachfrage im zweiten Halbjahr profitiert. Durch höhere Absatzmengen, weitere Kostensenkungen und niedrigere Aufwendungen für die Währungssicherung konnte Siltronic das EBITDA deutlich steigern und die insgesamt niedrigeren Preise für Siliciumwafer mehr als ausgleichen.

Welche strategischen Schwerpunkte wir bei WACKER bis zum Jahr 2020 verfolgen, haben wir im Rahmen unserer Kapitalmarktkonferenz im Oktober 2016 in Burghausen vorgestellt.

Die wichtigsten Eckpunkte unserer Strategie lauten:

- Unsere Investitionen liegen in diesem Zeitraum unter den Abschreibungen. Wir investieren in Produktionsanlagen für Zwischen- und Fertigprodukte, um das Wachstumspotenzial in den einzelnen Regionen auszuschöpfen.
- Mit den neuen Kapazitäten wollen wir stärker wachsen als der Durchschnitt der Chemieindustrie. Produktinnovationen und ein höherer Anteil an Spezialprodukten sollen dieses Wachstum sichern.
- Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt in sämtlichen Geschäftsprozessen noch mehr an Bedeutung – angefangen beim optimierten Rohstoffeinsatz über eine höhere Prozesseffizienz bis hin zur Entwicklung nachhaltiger Produkte, die dafür sorgen, den CO₂-Ausstoß zu senken.

- Der Fokus in unserem operativen Geschäft liegt auf einer hohen Profitabilität. Für die Chemiebereiche streben wir eine Ziel-EBITDA-Marge von über 16 Prozent an. Für unser Polysiliciumgeschäft liegt die Zielmarge bei über 30 Prozent.
- Geringere Investitionen, weiteres Wachstum, Kostenverbesserungen und eine hohe Profitabilität des operativen Geschäfts sorgen für einen kontinuierlich positiven Netto-Cashflow.

Analysten, Investoren und andere Kapitalmarktteilnehmer haben die strategische Ausrichtung durchweg positiv aufgenommen und uns darin bestärkt, die Strategie konsequent umzusetzen.

WACKER hat in den vergangenen 15 Jahren mit einer Investitions- und Internationalisierungsoffensive viel investiert. Jetzt sollen Sie, unsere Aktionäre, davon profitieren. Bisher sah unsere Dividendenpolitik eine Ausschüttungsquote von mindestens 25 Prozent des Jahresüberschusses vor. Künftig schütten wir rund die Hälfte des Jahresüberschusses aus. Aufsichtsrat und Vorstand werden daher der Hauptversammlung im Mai 2017 eine Dividende von 2,00 Euro je Aktie vorschlagen. Das entspricht gut der Hälfte des Jahresergebnisses 2016.

Nach dem guten Geschäftsjahr 2016 sind wir auch für das laufende Jahr optimistisch. Wir erwarten ein ähnliches Wachstumsmomentum wie im vergangenen Jahr. Beim Umsatz trauen wir uns prozentual einen etwas höheren Anstieg als im Vorjahr zu. Gegenwind bekommen wir vor allem von den Rohstoffpreisen, die zurzeit deutlich anziehen. Das könnte sich auf die EBITDA-Entwicklung auswirken. Deshalb planen wir auf vergleichbarer Basis ohne Sondererträge mit einem EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres. Sollten sich die aktuell positiven Marktbedingungen im Jahresverlauf fortsetzen, ergeben sich daraus zusätzliche Chancen.

Ein Thema, das wir derzeit mit großer Sorge betrachten, ist die Abkehr vom Prinzip des freien Handels. Wir erleben nicht erst seit der Brexit-Entscheidung der Briten im Juni 2016 einen Aufstieg des Protektionismus. Seit der Finanzkrise im Jahr 2008 ist zu beobachten, dass immer mehr Volkswirtschaften versuchen, ihre eigene Wirtschaft zu schützen.

Die Zahl der weltweit verhängten Handelsbeschränkungen steigt seit Jahren an. Dazu gehören vor allem Antidumpingmaßnahmen, also Einfuhrzölle auf Produkte. Nach einer Untersuchung des Centre for Economic Policy Research ist die Zahl der verhängten Schutzmaßnahmen von 155 im Jahr 2009 auf über 460 bis heute gestiegen. Wir selbst wissen aus eigener Erfahrung, wie stark solche Handelshemmnisse das operative Geschäft beeinflussen können.

Wir als Unternehmen treten mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für freien Handel ein. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir in Zukunft nur so Wohlstand und Wachstum schaffen können und immer mehr Menschen auf der Welt davon profitieren werden.

WACKER mit seiner Vielzahl an Qualitätsprodukten sorgt dafür, dass die Menschen in allen Regionen der Welt ihren Alltag leichter, bequemer und einfacher gestalten können. Die Chancen, die sich dadurch bieten, wollen wir auch in Zukunft mit all unseren Kräften wahrnehmen. Die Potenziale, die sich daraus für uns ergeben, sind groß.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen allen unseren Kunden und Lieferanten herzlich danken, genauso wie unseren Aktionären für das Vertrauen. Wir blicken mit Zuversicht nach vorn und freuen uns, wenn Sie uns weiter auf diesem Weg begleiten.

München, im März 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Staudigl', written in a cursive style.

Dr. Rudolf Staudigl

Vorsitzender des Vorstands der Wacker Chemie AG

Der Vorstand



31

Dr. Christian Hartel

WACKER POLYMERS
Personal / Soziales
(Arbeitsdirektor)
Zentrale Ingenieurtechnik
Region Asien

Auguste Willems

WACKER SILICONES
WACKER BIOSOLUTIONS
Sales and Distribution
Forschung und Entwicklung
Intellectual Property
Werkleitungen
Corporate Security
Umwelt / Gesundheit / Sicherheit
Product Stewardship
Regionen Europa, Mittlerer Osten

Dr. Rudolf Staudigl Vorsitzender

WACKER POLYSILICON
Obere Führungskräfte
Konzernentwicklung
Corporate Communications
Investor Relations
Konzernrevision
Recht
Compliance
Retirement Benefits
(seit 01. Juli 2016)

Dr. Tobias Ohler

SILTRONIC
Bilanzierung und Steuern
Konzerncontrolling
Finanzen und Versicherungen
Information Technology
Technischer Einkauf und Logistik
Einkauf Rohstoffe
Region Amerika

Bericht des Aufsichtsrats

32



Dr. Peter-Alexander Wacker

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

mit der Inbetriebnahme des neuen Produktionsstandorts Charleston im US-Bundesstaat Tennessee hat WACKER eine zehn Jahre dauernde Phase hoher Investitionen abgeschlossen, in der wir teilweise bis zu 25 Prozent unseres Umsatzes reinvestiert haben. Jetzt befindet sich das Unternehmen in einer neuen Etappe seiner Ausrichtung. WACKER will in den nächsten Jahren – bis 2020 – die Früchte dieser umfangreichen Aussaat ernten.

Diese nächste Stufe ist geprägt vom weiteren organischen Wachstum in unserem operativen Geschäft, von einem hohen Zufluss liquider Mittel und einem deutlichen Abbau unserer Nettofinanzverbindlichkeiten. Dadurch stärken wir die Finanzkraft des Unternehmens. Gleichzeitig rüsten wir uns damit für künftige unternehmerische Herausforderungen und legen das Fundament für die nächste kapitalintensive Stufe unseres Wachstums.

Parallel zu dieser intensiven Investitionsphase ist es gelungen, in den drei Chemiebereichen organisch stark zu wachsen, die Wettbewerbspositionen zu festigen und auszubauen sowie die Ertragskraft zu stärken. Das Chemiegeschäft von WACKER steht heute für mehr als 60 Prozent des Konzernumsatzes und des bereinigten EBITDA.

Bei Dispersionen und Dispersionspulvern auf Vinylacetat-Ethylen-Basis ist der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS Weltmarktführer. Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES nimmt die Top-2-Position unter den größten Siliconherstellern der Welt ein, in Europa ist er Marktführer. Das Geschäft von WACKER BIOSOLUTIONS wurde mit gezielten strategischen Akquisitionen ergänzt und abgerundet, die gute Wachstumsperspektiven in Zukunftsfeldern bieten.

Im Polysiliciumgeschäft ist WACKER nicht nur Kosten- und Qualitätsführer, sondern auch führend nach verkauften Absatzmengen.

Diese Entwicklung verdeutlicht: WACKER hat anerkannt hochwertige Produkte, um Kunden aus fast allen wichtigen Industriebranchen weltweit bedienen zu können. Die Aufgabe für die Zukunft besteht darin, die hohe Technologiekompetenz und Innovationskraft erfolgreich in geschäftlichen Erfolg umzumünzen. Die Voraussetzungen dafür haben wir mit der starken globalen Ausrichtung des Unternehmens in den vergangenen Jahren geschaffen.

Einen großen Anteil an diesem erfolgreichen Weg haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von WACKER. Ihnen gilt der Dank des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihr großes Engagement.

Kontinuierlicher Dialog mit dem Vorstand

Für WACKER ist gute Unternehmensführung und -kontrolle damit verbunden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vertrauensvoll im Unternehmensinteresse zusammenarbeiten. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2016 mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, frühzeitig eingebunden.

Dazu hat uns der Vorstand regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die Lage der Wacker Chemie AG sowie des Konzerns einschließlich der Risikolage und über Compliance Themen informiert. Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in engem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, und wurde über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Unser besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr den Investitionsprojekten, der aktuellen Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Liquiditäts- und Finanzlage des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen, zwei im ersten und zwei im zweiten Halbjahr, zusammengetreten. Zwischen den Sitzungen hat uns der Vorstand in schriftlichen Berichten ausführlich über die Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Für das Unternehmen wichtige Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands in den Ausschüssen und im Plenum ausführlich erörtert. Die Sitzungen des Plenums wurden von den Vertretern der Anteilseigner und der Mitarbeiter jeweils in getrennten Sitzungen vorbereitet.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. An den Sitzungen der Ausschüsse haben jeweils alle Mitglieder dieser Ausschüsse teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand der regelmäßigen Themen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente. In allen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands auf der Grundlage der von ihm erstatteten Berichte geprüft und die strategischen Entwicklungsmöglichkeiten sowie Themenschwerpunkte mit dem Vorstand erörtert. Zusätzliche Prüfungsmaßnahmen, wie die Einsichtnahme in Unterlagen der Gesellschaft und die Beauftragung besonderer Sachverständiger, waren nicht notwendig.

Themenschwerpunkte, mit denen sich der Aufsichtsrat befasst hat, waren

- das HDK-Projekt am Standort Charleston im US-Bundesstaat Tennessee
- der Erwerb einer Fermentationsanlage in Spanien
- zukünftige und laufende Investitionsprojekte
- die Antidumpingverfahren gegen die Solarindustrie in den USA, der EU und China, ihre Auswirkungen auf WACKER und entsprechende Handlungsmöglichkeiten
- der Fortschritt beim Bau der Polysiliciumproduktion in Tennessee
- die neue EU-Marktmisbrauchsverordnung
- die Anforderungen der neuen EU-Abschlussprüferverordnung und das Abschlussprüfungsreformgesetz sowie die daraus folgenden Anpassungen der Regelungen zum Prüfungsausschuss in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats
- die Entwicklung des Aktienkurses
- Maßnahmen zur Konzernfinanzierung

Die Planung des WACKER-Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 06. Dezember 2016 behandelt. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Mittelfristplanung 2017–2021 des Unternehmens. Ebenfalls erörtert und verabschiedet wurde das Investitionsbudget für das Jahr 2017.

Arbeit der Ausschüsse

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird unterstützt durch die von ihm eingerichteten Ausschüsse. Der Aufsichtsrat von WACKER hat drei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Präsidialausschuss und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, dem das Aufsichtsratsmitglied Herr Franz-Josef Kortüm vorsteht, führt der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Peter-Alexander Wacker in den Ausschüssen den Vorsitz.

Der Prüfungsausschuss kam im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal zusammen. Er befasste sich mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015, der Prüfung des Konzernzwischenabschlusses zum Halbjahr, der Durchsprache der Quartalsfinanzzahlen des Konzerns sowie mit Fragen des Risikomanagements, der Compliance und der Revision. Weiter unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016, erteilte den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2016 und bestimmte die Prüfungsschwerpunkte.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit war die Durchführung eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017 gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (EU-Abschlussprüferverordnung). Auf der Grundlage des Ergebnisses dieses Verfahrens unterbreitete der Ausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017. Der Prüfungsausschuss befasste sich zudem mit den geänderten Anforderungen der EU-Abschlussprüferverordnung, insbesondere mit einem Konzept zur Billigung so genannter Nichtprüfungsleistungen.

Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2016 einmal, Gegenstand der Beratungen waren Personalangelegenheiten des Vorstands (Festlegung der Gesamtbezüge, Festsetzung der Erfolgsziele für die variable Vergütung, Anpassung des festen Jahresgehalts).

Der Vermittlungsausschuss musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mit den Corporate Governance Standards auseinandergesetzt. Die Umsetzung des Kodex haben wir im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 06. Dezember 2016 diskutiert und die gemeinsam mit dem Vorstand abzugebende jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Sie ist den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich.

Über die Corporate Governance bei WACKER berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht.

➞ Weitere Informationen ab Seite 178

In seiner Sitzung im Dezember 2016 hat der Aufsichtsrat ebenfalls die Effizienz seiner Tätigkeit erörtert und dabei festgestellt, dass der Aufsichtsrat – auch auf Grund der regelmäßigen Vorgespräche zu den Aufsichtsratssitzungen – effizient arbeitet.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Wacker Chemie AG für das Geschäftsjahr 2016, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht (Bilanzstichtag 31. Dezember 2016) einschließlich der Buchhaltung geprüft.

Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2016 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Abschlussprüfer hat auch das Risikomanagementsystem nach § 91 AktG geprüft. Die Prüfung ergab, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert. Die Abschlussunterlagen einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, der zusammengefasste Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung lagen jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 27. Februar 2017 die oben genannten Abschlüsse und Berichte sowie die Prüfungsberichte des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers im Gespräch mit diesem eingehend diskutiert, geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Der Gesamtaufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 07. März 2017 in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers die betreffenden Abschlussunterlagen intensiv geprüft und diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen beider Gremien teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Gesamtaufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Wacker Chemie AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

Wir billigen daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Wacker Chemie AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016. Der Jahresabschluss der Wacker Chemie AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag

des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Anton Eisenacker, langjähriger Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, legte sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 nieder, da er im Februar 2017 in den Ruhestand trat. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und die kooperative Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Als Nachfolger für Herrn Eisenacker rückte automatisch Herr Hansgeorg Schuster als gewähltes Ersatzmitglied mit Wirkung zum 01. Januar 2017 nach.

Herr Manfred Köppl wurde zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden mit Wirkung zum 01. Januar 2017 gewählt und rückte damit automatisch gemäß Geschäftsordnung bzw. Gesetz in den Präsidialausschuss sowie den Vermittlungsausschuss nach. Da er jedoch bereits gewähltes Mitglied im Vermittlungsausschuss war, wurde von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat Herr Eduard-Harald Klein als weiteres Mitglied in den Vermittlungsausschuss gewählt. Vom gesamten Aufsichtsrat wurde Herr Manfred Köppl als Nachfolger für Herrn Eisenacker in den Prüfungsausschuss gewählt.

Im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2016 keine Änderungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre engagierte Arbeit. Sie haben erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der Wacker Chemie AG beigetragen.

München, 07. März 2017
Der Aufsichtsrat



Dr. Peter-Alexander Wacker

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG

Die WACKER-Aktie 2016

Die Kursentwicklung der WACKER-Aktie ist im Jahr 2016 durch verschiedene Faktoren beeinflusst worden. Dazu gehörten die wirtschaftliche Entwicklung der chemischen Industrie in Europa, die Preise für Polysilicium sowie die Nachfrage in der Halbleiterindustrie. Negative Meldungen zu einzelnen Themen, aber auch makroökonomische Ereignisse wie die Wirtschaftsentwicklung in China und der Brexit führten gerade in der ersten Jahreshälfte zu deutlichen Kursschwankungen. Im letzten Drittel des Jahres führten die positive Wertentwicklung der Siltronic und das anhaltend gute Geschäft der Chemiebereiche von WACKER sowie die Preiserholung und anhaltend hohe Nachfrage nach Polysilicium zu deutlichen Kurssteigerungen.

Die Sorgen über die weitere Entwicklung der Wirtschaft in China und die expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken in den USA und in Europa haben im 1. Quartal 2016 die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Die Turbulenzen an den chinesischen Börsen verunsicherten zu Jahresbeginn die Kapitalmarktteilnehmer. Die Einbußen an den asiatischen Börsen sowie die deutliche Abkühlung der chinesischen Konjunktur führten vor allem bei stark exportorientierten Unternehmen zu erheblichem Kursdruck. Das zog weltweit die wichtigen Aktienindizes mit nach unten. Angesichts der niedrigen Inflation und anhaltender Deflationsängste in Europa beschloss die Europäische Zentralbank (EZB) am 10. März, den Leitzins erstmals auf null Prozent zu senken. Nach deutlichen Verlusten zu Jahresbeginn konnten sich die deutschen Indizes DAX und MDAX ab Mitte Februar wieder etwas erholen. Der DAX verlor insgesamt rund drei Prozent, der MDAX ging Ende März auf dem Niveau des Jahresbeginns aus dem Handel.

Die WACKER-Aktie konnte trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten im 1. Quartal 2016 etwas besser abschneiden als die beiden deutschen Leitindizes. Das Papier startete mit einer Notierung von 75,61 € in das 1. Quartal 2016. Bis Mitte Februar ging der Kurs analog zur allgemeinen Börsenentwicklung zunächst zurück und erreichte am 11. Februar mit 58,73 € seinen Jahrestiefstand. In den folgenden Wochen legte das Papier wieder an Wert zu. Zum 31. März notierte die Aktie mit 77,34 €.

Im 2. Quartal 2016 haben sich die weltweiten Aktienmärkte uneinheitlich und volatil entwickelt. Im April stützte einmal

mehr die lockere Geldpolitik in Europa und in den USA die Notierungen. Im weiteren Verlauf des Berichtsquartals traten aber immer stärker die Sorgen über einen möglichen Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union sowie die Folgen eines solchen Schritts für die Weltwirtschaft in den Vordergrund. Hinzu kamen Spekulationen über eine Leitzinsanhebung durch die US-Notenbank Federal Reserve. Beides sorgte für Verunsicherung an den internationalen Finanzmärkten und brachte die wichtigen Aktienindizes weltweit unter Druck.

In ihren Juni-Sitzungen ließen sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Federal Reserve die Leitzinsen vorerst unverändert. Dagegen traf der negative Ausgang des Referendums in Großbritannien viele Marktteilnehmer unvorbereitet. Nach der Bekanntgabe des Ergebnisses am 24. Juni stürzte der Wert des britischen Pfunds gegenüber dem US-Dollar auf den tiefsten Stand seit 31 Jahren. Die weltweit wichtigsten Aktienindizes sackten in der Spitze um mehr als zehn Prozent ab. Erst zum Ende des Monats konnten sich die Notierungen wieder etwas erholen.

Nach einem zunächst guten Start entwickelten sich die deutschen Indizes DAX und MDAX im Mai tendenziell seitwärts. Die deutlichen Verluste auf Grund des angekündigten Austritts Großbritanniens aus der EU konnten die beiden Indizes bis zum Ende des 2. Quartals zumindest teilweise wieder aufholen. Insgesamt verlor der DAX im Zeitraum April bis Juni rund ein Prozent. Der MDAX ging Ende Juni mit einem Minus von zwei Prozent aus dem Handel.

Die WACKER-Aktie konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten besser abschneiden als die beiden deutschen Leitindizes. Mit einer Notierung von 76,48 € startete das Papier in das 2. Quartal 2016. Zum 30. Juni notierte die Aktie mit 78,46 €. Das waren fast drei Prozent mehr als zum Quartalsbeginn, bei einer Marktkapitalisierung von rund 3,9 Mrd. €.

Im 3. Quartal 2016 entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte solide. Nach einem verhaltenen Start der Börsen Anfang Juli traten die Sorgen über den Brexit und die Folgen eines solchen Schritts für die Weltwirtschaft zunehmend in den Hintergrund.

Ab August erholten sich die Kurse der wichtigsten Aktienindizes zunehmend, vor allem dank der unverändert niedrigen Leitzinsen in den USA und der auch in Europa und Japan weiter lockeren Geldpolitik. Der deutsche Leitindex DAX legte von Anfang Juli bis Ende September um rund acht Prozent zu und verbuchte damit das erste positive Quartal des Jahres. Auch der MDAX stieg im 3. Quartal 2016. Hier betrug das Plus sieben Prozent.

Die WACKER-Aktie entwickelte sich zunächst analog zu den beiden deutschen Leitindizes positiv und startete mit einer Notierung von 80,03 € in das 3. Quartal 2016. Am 27. Juli erreichte sie mit einem Kurs von 87,49 € ihren Höchstwert im Berichtsquartal. In den folgenden Wochen bewegte sich das Papier weitgehend seitwärts. Ab Anfang September geriet die Notierung dann deutlich unter Druck. Ein Grund dafür waren die zunehmenden Sorgen der Marktteilnehmer im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Solarindustrie. So gab es beispielsweise Berichte, dass die Volksrepublik China mit rund 20 Gigawatt neu installierter Photovoltaikleistung im 1. Halbjahr 2016 ihr Ziel für das Gesamtjahr bereits erreicht hat. In der Folge kam es im September zu Preis- und Volumensrückgängen. Der Kurs der WACKER-Aktie gab sukzessive nach und erreichte am 23. September mit 71,50 € seinen Tiefstand im Berichtsquartal. Bis zum Quartalsende konnte sich die Notierung wieder etwas erholen. Insgesamt aber verlor die WACKER-Aktie von Anfang Juli bis Ende September rund sechs Prozent an Wert und beendete den Drei-Monats-Zeitraum mit einem Schlusskurs von 75,00 €, bei einer Marktkapitalisierung von rund 3,7 Mrd. €.

Das 4. Quartal war durch das Ergebnis der us-Wahl am 8. November geprägt. Die damit einhergehende Verunsicherung der Märkte schlug um in positive Erwartungen in Bezug auf die weitere Entwicklung der amerikanischen Wirtschaft unter einem Präsidenten Donald Trump. Im Zeitraum November bis Dezember kam es zu einer deutlichen Aufwertung des us-Dollars gegenüber dem Euro. DAX und MDAX stiegen im 4. Quartal um 8,1 bzw. 2,3 Prozent.

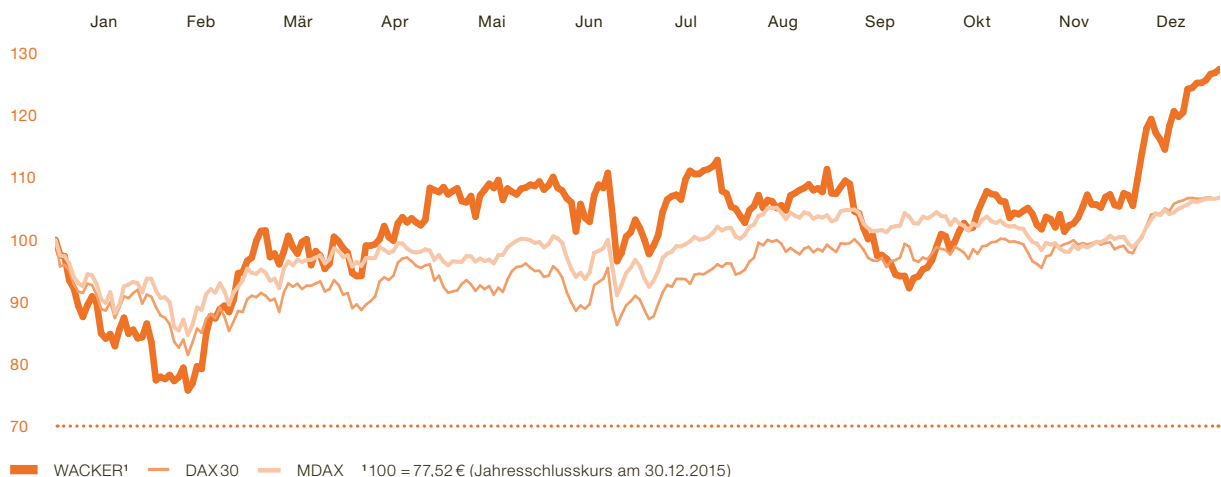
Die WACKER-Aktie zeigte einen positiven Kursverlauf und entwickelte sich auch deutlich besser als die beiden deutschen Leitindizes. Anfang Oktober hielt WACKER seinen Kapitalmarkttag in Burghausen ab. Der Vorstand und das Management des Unternehmens stellten die neue Strategie des Unternehmens und die aktuellen Entwicklungen in den Märkten vor. Der überdurchschnittlich starke Kursanstieg zum Jahresende wurde begünstigt durch die schnelle Erholung der Nachfrage nach hochqualitativem Polysilicium, die positive Geschäftsentwicklung im Chemiebereich, positive Erwartungen zur Ertragssituation der Siltronic sowie durch Wechselkurseffekte. Die Aktie der Wacker Chemie AG konnte von Anfang Oktober bis zum Jahresende um 28,9 Prozent von 76,69 € auf 98,85 € zulegen und erreichte am letzten Börsenhandelstag des Jahres den Jahreshöchstkurs. Die Marktkapitalisierung zum Jahresende betrug 4,9 Mrd. €.

In Diskussionen mit Kapitalmarktteilnehmern dominierten im Jahresverlauf Fragen nach der Marktbalance im Polysiliciumgeschäft und zum avisierten Ausstieg aus der Siltronic. Daneben traten die Erfolge und Marktaussichten der Chemiebereiche immer stärker in den Vordergrund des Dialogs.

WACKER-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX

Die deutschen Indizes DAX und MDAX legten im Verlauf des Jahres 2016 um 11,6 Prozent bzw. 9,5 Prozent zu. Die WACKER-Aktie stieg im gleichen Zeitraum um 30,7 Prozent. Sie lag zum Jahresauftakt bei 75,61 € (Anfangskurs 04.01.2016) und notierte zum Jahresende bei 98,85 €.

1.1 Kursverlauf der WACKER-Aktie (indiziert auf 100)¹



1.2 Daten und Fakten zur Aktie der Wacker Chemie AG

€

Jahreshöchstkurs (am 30.12.2016)	98,85
Jahrestiefstkurs (am 11.02.2016)	58,73
Jahresschlusskurs (am 30.12.2015)	77,52
Jahresschlusskurs (am 30.12.2016)	98,85
Jahresperformance (ohne Dividende) (%)	27,52
Marktkapitalisierung zum Jahresende (ausstehende Aktien; Vorjahr 3,85) (Mrd.)	4,91
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹ (Vorjahr 17,9) (Mio.)	15,8
Ergebnis je Aktie (Vorjahr 4,97)	3,61
Dividendenvorschlag je Aktie	2,00
Dividendenrendite ² (%)	2,6

¹ Handelsplattformen (Xetra, Chi-X und Turquoise).² Dividendenvorschlag bezogen auf durchschnittlich gewichteten Aktienkurs von 78,12 € in 2016.

Ergebnis je Aktie von 3,61 €

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – wird errechnet, indem der Jahresüberschuss, der den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahrs im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Berichtsjahr waren 49.677.983 Stückaktien im Umlauf. Das EPS auf dieser Basis beträgt 3,61 €.

Dividendenzahlung von 2,00 € je Stückaktie

Die Hauptversammlung der Wacker Chemie AG, die am 20. Mai 2016 in München stattfand, nahm alle Vorschläge der Verwaltung mit großer Mehrheit an. Als Dividende des Geschäftsjahrs 2015 schüttete WACKER insgesamt 99,3 Mio. € (Vorjahr 74,5 Mio. €) an seine Aktionäre aus. Die Dividende pro dividendenberechtigter Aktie belief sich auf 2,00 € (Vorjahr 1,50 €). Bezogen auf den durchschnittlichen Börsenkurs der WACKER-Aktie im Jahr 2015 ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,2 Prozent (Vorjahr 1,7 Prozent).

1.3 Dividendenentwicklung

€

	2015	2014	2013
Dividende	2,00	1,50	0,50
Dividendenrendite (%)	2,2	1,7	0,8
Jahresergebnis nach Steuern (für WACKER-Aktionäre) (Mio.)	246,7	203,8	2,6
Ausschüttungssumme (Mio.)	99,3	74,5	24,8
Ausschüttungsquote (%)	40,3	36,6	> 100

Aktionärsstruktur

Größter Aktionär der Wacker Chemie AG ist nach wie vor die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, München. Sie hält mehr als 50 Prozent (2015: mehr als 50 Prozent) der Stimmrechtsanteile an der Wacker Chemie AG. Die Blue Elephant Holding GmbH, Pöcking, hat auch im Jahr 2016 keine Veränderung ihrer Stimmrechtsanteile mitgeteilt. Somit hält sie immer noch mehr als zehn Prozent (2015: mehr als zehn Prozent) an der Wacker Chemie AG.

Streubesitz: starker Zuwachs in Europa

Nach der Analyse zur Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2016 hat sich die Anzahl unserer Aktionäre in den USA im Jahresverlauf wieder deutlich verringert. Im Dezember 2015 befanden sich 47 Prozent der Aktien in amerikanischem Besitz, ein Jahr später sind es 29 Prozent. Der Anteil der deutschen Aktionäre stieg auf 31 Prozent (2015: 22 Prozent). Den stärksten Zuwachs an Aktionären verzeichneten wir im Jahr 2016 in Großbritannien, wo 15 Prozent der Aktien investiert (2015: sieben Prozent) waren. Rückläufig ist der Anteil kanadischer (von acht auf fünf Prozent) und Schweizer Aktionäre (von vier auf drei Prozent). Die Anteile der übrigen europäischen Investoren (ohne Deutschland, Schweiz und Großbritannien) erhöhte sich hingegen von elf Prozent auf 17 Prozent.

1.4 Wissenswertes über die WACKER-Aktie

ISIN	DE000WCH8881
WKN	WCH888
Frankfurter Börse	WCH
Bloomberg	CHM/WCH.GR
Reuters	CHE/WCHG.DE
Grundkapital	260.763.000 €
Anzahl der Aktien (zum 31.12.2016)	52.152.600

Marktkapitalisierung und Gewichtung (Gewichtung am 30. Dezember 2016)

Die Marktkapitalisierung des WACKER-Konzerns stieg bis zum Jahresende von 3,85 auf 4,91 Mrd. € (Gesamtaktien ohne eigene Aktien). Die Marktkapitalisierung von WACKER im MDAX beträgt 1,5 Mrd. € (2015: 1,2 Mrd. €) auf Basis des Streubesitzes. Damit wurde WACKER im MDAX mit 0,84 (Vorjahr 0,75) Prozent gewichtet und belegt aktuell Rang 27 (2015: Rang 25, Umsatz zwölf Monate) und Rang 41 (2015: Rang 47, Marktkapitalisierung) unter den 50 dort gelisteten Unternehmen. Im GEX wird WACKER mit 10,3 Prozent gewichtet.

Der von der Deutsche Börse AG seit Januar 2005 geführte so genannte Mittelstandsindex GEX setzt sich aus eigentümerdominierten Unternehmen zusammen, die im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet sind. Zum Jahresende 2016 belegte WACKER im GEX in der Gewichtung den 3. Rang.

Handelsvolumen

Das durchschnittliche Handelsvolumen der WACKER-Aktie je Handelstag auf den Handelsplattformen XETRA, Chi-X und Turquoise lag im Berichtsjahr bei rund 203.000 Stück und damit leicht über dem Vorjahreswert von rund 197.000 Stück.

Leerverkaufspositionen in der WACKER-Aktie

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2016 waren Leerverkäufe in der Aktie der Wacker Chemie AG in Höhe von 6,30 Prozent der ausgegebenen Aktien nach § 30h WpHG gemeldet. Die größte Position umfasste 1,47 Prozent. Leerverkaufspositionen, die 0,5 Prozent der ausgegebenen Aktien überschreiten, sind im Unternehmensregister veröffentlicht.

www.bundesanzeiger.de

WACKER im engen Dialog mit dem Kapitalmarkt

Wachstum aus eigener Kraft, Investitionen in attraktive Zukunftsmärkte und eine über alle Segmente abnehmende Kapitalintensität sind Kernelemente unserer Unternehmensstrategie, die wir durch eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit institutionellen Investoren, Privatanlegern und Analysten unterstützen.

An vielen Terminen hat der Vorstand persönlich teilgenommen und sich den Fragen der Kapitalmarktteilnehmer gestellt. Es wurden 14 Roadshows mit insgesamt 22 Roadshowtagen in Deutschland, Europa, den USA und Asien unternommen. Insgesamt fanden ca. 480 Gespräche in Form von Präsenz- und Telefonterminen statt sowie rund 70 Gruppengespräche und die Teilnahme an diversen internationalen Konferenzen. WACKER präsentierte sich unter anderem bei:

- Oddo Forum, Lyon
- Commerzbank German Mid-Cap Investment Conference, New York
- Mainfirst Corporate Conference, Kopenhagen
- Deutsche Bank: German, Swiss and Austrian Conference, Berlin
- Credit Suisse Global Chemicals and Agriculture Conference, London
- Warburg Highlights, Hamburg
- Berenberg – Food Ingredients and Chemicals Conference, London

- Macquarie – 9th Alternative Energy Conference, London
- Goldman Sachs/Berenberg German Corporate Conference, München
- Baader Investment Conference, München
- Sanford C. Bernstein, Annual European Strategic Decisions Conference, London
- Baird Industrial Conference, Chicago
- Citi's Milan Chemical Symposium, Mailand
- Morgan Stanley – Global Chemicals Conference, Boston
- Citi's Basic Materials Conference, New York
- HSBC Zürich Investors Conference, Zürich
- Berenberg – European Corporate Conference, London
- Bank of America Merrill Lynch: European Chemicals Conference, London

Am 11. Oktober 2016 veranstaltete die Wacker Chemie AG ihren 8. Kapitalmarkttag für Investoren und Analysten in Burghausen. Eine Vielzahl von in- und ausländischen Besuchern kam für zwei Tage nach Burghausen, um mehr über die aktuelle Positionierung und die Strategien des WACKER-Konzerns zu erfahren. Gleichzeitig bot sich für die Teilnehmer des Kapitalmarkttag die Gelegenheit, das WACKER-Management kennenzulernen und zahlreiche Fragen zu stellen.

1.5 Banken und Investmenthäuser, die WACKER beobachten und bewerten

Bankhaus Lampe KG	J. P. Morgan Cazenove Ltd.
Berenberg	Kepler Cheuvreux
Citi Investment Research	Landesbank Baden-Württemberg
Commerzbank Corporates & Markets	Mainfirst
Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.	Macquarie Capital (Europe) Ltd.
Deutsche Bank AG	Metzler Equity Research
DZ Bank AG	Morgan Stanley & Co. International Ltd.
Exane BNP Paribas	Norddeutsche Landesbank Girozentrale
fairesearch GmbH & Co. KG	SG Securities
Hauck & Aufhäuser Institutional Research AG	UBS Ltd.
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	Warburg Research GmbH
Independent Research GmbH	

Stand: Ende Dezember 2016

Im Jahr 2016 fand bei zahlreichen Banken ein Wechsel der Analysten statt. Dies führte zu einer neuen Basis von Analysten, die zukünftig über WACKER berichten werden. Ihre Zahl lag im Jahr 2016 bei 23 (2015: 21). Im Laufe des Geschäftsjahrs stieg das gemittelte Kursziel der Analysten für die WACKER-Aktie. Im 1. Quartal lag das durchschnittliche Kursziel für die WACKER-Aktie bei 78,59 € (14 Schätzungen). Am Jahresende 2016 dagegen setzten die Analysten das faire Kursziel im Durchschnitt auf 87,82 € (17 Schätzungen) und damit zwölf Prozent höher als zum Jahresanfang.

Auf unserer Website berichten wir regelmäßig über den Konsensus der Analystenerwartungen für das laufende Jahr. Zusätzlich finden sich dort auch umfangreiche Informationen rund um die WACKER-Aktie. Neben Finanzberichten, Fact Book, Präsentationen und Publikationen, die online und zum Download bereitstehen, haben wir dort alle wichtigen Finanzmarkttermine und die Kontakte der Ansprechpartner für Ihre Fragen aufgeführt. Veranstaltungen wie die Bilanzpressekonferenz werden im Video- oder Audioformat angeboten und können online verfolgt werden. Außerdem können interessierte Anleger einen Newsletter abonnieren, mit dem sie per E-Mail zeitnah über Entwicklungen im Konzern informiert werden. Wie bereits im Vorjahr bieten wir auch den Geschäftsbericht für das Jahr 2016 als Online-Version an.

WACKER — auf einen Blick

Mio. €	2016	2015	Veränd. in %
Ergebnis/Rendite			
Umsatz	5.404,2	5.296,2	2,0
EBITDA ¹	1.101,4	1.048,8	5,0
EBITDA-Marge ² (%)	20,4	19,8	n. a.
EBIT ³	366,2	473,4	-22,6
EBIT-Marge ² (%)	6,8	8,9	n. a.
Finanzergebnis	-101,4	-66,7	52,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	264,8	406,7	-34,9
Jahresergebnis	189,3	241,8	-21,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	3,61	4,97	-27,4
Kapitalrendite (ROCE) (%)	6,1	8,1	n. a.
Bilanz/Cashflow			
Bilanzsumme	7.461,6	7.264,4	2,7
Eigenkapital	2.593,2	2.795,1	-7,2
Eigenkapitalquote (%)	34,8	38,5	n. a.
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.458,2	1.455,4	0,2
Nettofinanzschulden ⁴	992,5	1.074,0	-7,6
Investitionen ⁵	427,6	834,0	-48,7
Abschreibungen	735,2	575,4	27,8
Netto-Cashflow ⁶	400,6	22,5	> 100
Forschung			
Forschungsaufwand	183,4	175,3	4,6
Mitarbeiter			
Personalaufwand	1.379,4	1.350,1	2,2
Mitarbeiter (Stand 31.12., Anzahl)	17.205	16.972	1,4

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

⁵ Investitionen ohne Akquisitionen.

⁶ Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere), inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

Vision —

WACKER als innovatives Chemieunternehmen leistet einen wichtigen Beitrag, die Lebensqualität der Menschen auf der Welt zu verbessern. Wir wollen auch in Zukunft Lösungen entwickeln und anbieten, die unseren eigenen Anspruch erfüllen: Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre schaffen und nachhaltig wachsen.

2016 — wichtige Ereignisse

März —

WACKER erweitert sein technisches Kompetenzzentrum in Singapur um ein neues Entwicklungs- und Testlabor für Silikonelastomere, die beispielsweise im Elektronik- und Gesundheitssektor eingesetzt werden. Auch die Labore für Silicone und polymere Bindemittel für Bauanwendungen sind neu ausgestattet.

April —

Der neue Produktionsstandort für Polysilicium im us-Bundesstaat Tennessee ist feierlich in Betrieb genommen worden. Mit einem Gesamtvolumen von rund 2,5 Milliarden us-Dollar ist der Standort Charleston die größte Einzelinvestition in der Geschichte des WACKER-Konzerns. Die Inbetriebnahme der Produktionsanlagen haben wir wie geplant im dritten Quartal abgeschlossen. Die volle Kapazität beträgt mehr als 20.000 Jahrestonnen. Am Standort Charleston arbeiten rund 650 Mitarbeiter.



Juni —

In Südkorea baut WACKER am Standort Jincheon seine Produktionskapazitäten für Silikonkautschuk aus. Wir errichten neue Anlagen, um mehr Silicondichtstoffe, Spezialsilicone und Flüssigsilikonkautschuk für die Bau-, Elektronik- und Automobilindustrie herzustellen.

Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni stellen die Münchner Flüchtlingsinitiative SchlaU und die Wacker Chemie AG ein Projekt vor, das jungen Flüchtlingen im Landkreis Altötting den Start ins Berufsleben ermöglichen soll. Dazu fördern wir die SchlaU-Schule mit insgesamt 200.000 Euro. Ziel der Kooperation mit dem WACKER-Ausbildungszentrum Berufsbildungswerk Burghausen (BBiW) ist es, junge Flüchtlinge im Landkreis Altötting beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen und passgenaue Ausbildungsstellen zu vermitteln.

August —

Dr. Alexander Filippou, Professor für anorganische Chemie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, erhält den WACKER Silicone Award 2016. Die Auszeichnung wird bei den achten Europäischen Siliciumtagen im polnischen Posen überreicht. Wir würdigen damit Prof. Filippous wegweisende Arbeiten auf dem Gebiet der siliciumorganischen Chemie.



Oktober —

Für die Entwicklung eines 3D-Druckverfahrens zeichnet WACKER in Burghausen ein Forscherteam mit dem Alexander Wacker Innovationspreis 2016 aus. Der erste industrielle 3D-Drucker stellt Formteile aus Siliconen her. Das Hightech-Gerät trägt die Bezeichnung ACEO® Imagine Series K. Das von vier WACKER-Forschern entwickelte Verfahren gilt als Meilenstein der additiven Fertigung.

Mit einem neuen Labor in Ann Arbor, Michigan, stärkt WACKER seine Forschung und Entwicklung für Silicone in den USA. Der Laborkomplex dient der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder in Nord-, Mittel- und Südamerika. Die Labors gehen voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017 in Betrieb.

Auf der Kunststoffmesse K 2016 in Düsseldorf zeigt WACKER Produkt- und Technologieinnovationen für Schlüsselbranchen wie Automobil, Elektronik, Beleuchtung und Gesundheit. WACKER präsentiert unter anderem Textilsensoren aus Siliconfilm, kristallklare Vergussmassen für LED und optische Linsen. Als Weltneuheit präsentiert WACKER den ersten industriellen 3D-Drucker für Silicone.



November —

Am Standort Nanjing in der chinesischen Provinz Jiangsu geht ein Pilotreaktor für Vinylacetat-Ethylen-Copolymer (VAE)-Dispersionen in Betrieb. Mit der neuen Anlage bauen wir unsere lokale Forschung und Entwicklung aus und erweitern das Angebot für Produktentwicklungen, Anwendungstechnik und Kundenservice vor Ort.

Dezember —

WACKER BIOSOLUTIONS erwirbt eine Großfermentationsanlage in Nordspanien. In der Anlage am Standort León soll künftig fermentativ erzeugtes Cystein für Nahrungsmittel und Pharmaprodukte hergestellt werden. Die Akquisition ist ein strategischer Schritt, um den steigenden Cysteinbedarf der Kunden weltweit langfristig zu sichern und weitere biotechnologisch erzeugte Produkte anzubieten.

2017 — Finanzkalender



Vorlage der Zwischenmitteilung
zum 1. Quartal 2017



Hauptversammlung



Vorlage des Zwischenberichts
zum 2. Quartal 2017



Vorlage der Zwischenmitteilung
zum 3. Quartal 2017

Kontakt — Impressum

Investoren

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
joerg.hoffmann@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Telefon +49 89 6279-1830
christof.bachmair@wacker.com

Herausgeber

Wacker Chemie AG
Corporate Communications
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com

Gesamtverantwortung

Jörg Hettmann

Projektkoordination

Heide Feja

Konzept und Gestaltung

hw.design, München
www.hwdesign.de